

die grössere Façadenentwicklung thunlichst viel Licht dem Inneren, insbesondere den Arbeitsräumen, zuführen zu können.

Das Gebäude besteht aus einem Sockelgeschofs, einem Erd- und 2 Obergeschossen. Das Sockelgeschofs enthält einen in den Felsen gehauenen Saal mit einem Wasserbecken von 50 cbm Inhalt, worin geschützt vor Licht und Temperatur-Änderungen, niedere Seethiere aufbewahrt werden. Im Erdgeschofs befinden sich Arbeitszimmer für Studierende mit Aquarien, die Bibliothek, eine Kammer für photographische Zwecke und die Wohnung des Hauswirts; im I. Obergeschofs sind zur Aufnahme von 10 Forschern fünf Arbeitszimmer, ferner ein Sammlungsraum, das Laboratorium des Directors und eine Kammer für spectrokopische Untersuchungen untergebracht; das II. Obergeschofs bildet die Wohnung des Directors. Ein hochgeführter Thurm enthält die Haupttreppe und in seinem obersten Theile Behälter für Seewasser, aus denen letzteres, um das Leben der niederen Seethiere zu sichern, unter Druck in den Wasserbehälter des Sockelgeschosses fließt. Die Terrassen sind zwischen eisernen Walzbalken gewölbt.

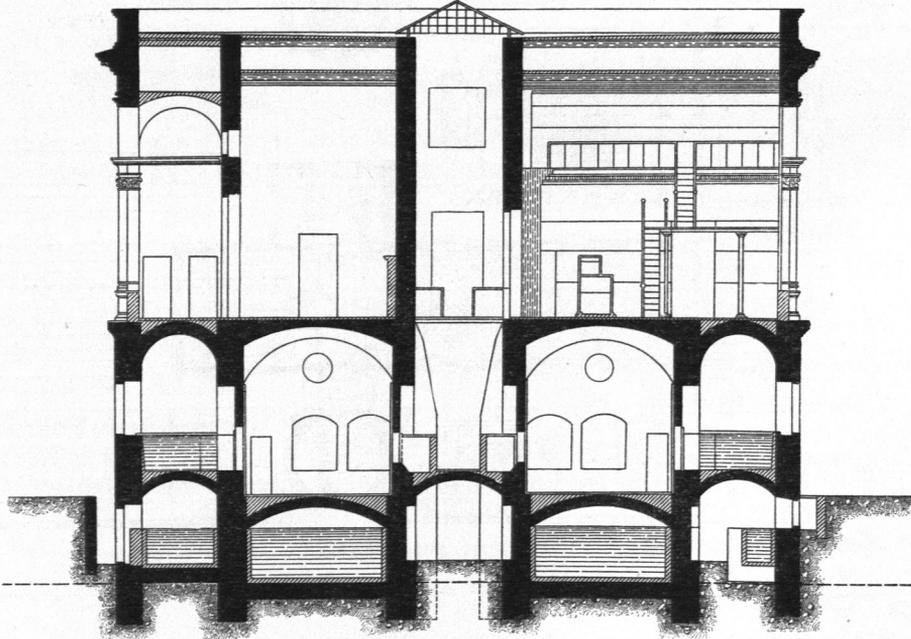
Die Gesamtkosten waren zu 112 000 Mark (140 000 Francs) veranschlagt.

308.
Zoolog.
Station
zu
Neapel.

Der von *Dohrn* in das Leben gerufenen zoologischen Station zu Neapel geschah bereits in Art. 305 (S. 323) an bevorzugter Stelle Erwähnung. In Fig. 264 bis 266 sind die Grundrisse von Keller-, Erd- und Obergeschofs dieses Gebäudes und in Fig. 263 ein Querschnitt durch dasselbe dargestellt.

Im mittleren Theile des Kellergeschosses (Fig. 266) sind 3 große Behälter für Seewasser angeordnet, an der Nord- und Südfront je 1 kleinerer Vorrathsbehälter. Unter dem Fußboden der Kellerräume befindet sich ein vielfach verzweigtes System von Rohrleitungen, welches gestattet, die einzelnen Behälter mit einander in oder außer Verbindung zu setzen und die Ableitungs-Canäle des Gebäudes zu spülen; die Anordnung ist so getroffen, dass an den Wasserbehältern und an der Rohrleitung Reparaturen vorgenommen werden können, ohne im geringsten den Wasserumlauf zu stören; hierdurch ist es möglich, den Wärme-grad, die Reinheit und die Klarheit des Seewassers thunlichst unverändert zu erhalten. Das Rohrsystem setzt die Wasserbehälter mit einem kleinen Behälter in Verbindung, welcher in dem an der Westseite vorhandenen, bloß unterirdischen Anbau gelegen ist; letzterer ist zur Aufnahme der Dampfkeffel, der Dampfmaschinen, einer Dampfdruckpumpe aus Hartgummi und von 6 Wasserpumpen, gleichfalls aus Hartgummi, bestimmt. Die zwei größten Pumpen sorgen für den Wasserumlauf im großen Aquarium, zwei kleinere für die Füllung der Aquarien im Obergeschofs, eine weitere für das Heben frischen Seewassers, wenn

Fig. 263.



Querschnitt nach *M N*.

Zoologische Station